

Inhalt

1	„Bad Boys – Sick Girls“ – Verminderte vegetative Erregbarkeit als Prädisposition für Norm abweichendes Verhalten bei weiblichen und männlichen Jugendlichen	1
	<i>Adrian Raine</i>	
1.1	Einleitung Dissozialität und vegetative Funktionen	1
1.2	Biologischer Ansatz zur Erklärung delinquenter Entwicklungen	2
1.3	Prävention und Intervention bei dissozialer Entwicklung	7
2	Unfreiwillige Hospitalisierung und Zwangsbehandlung von delinquenten Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlechtsunterschieden	13
	<i>Matti Kaivosoja</i>	
2.1	Einführung	13
2.2	Finnland	15
2.3	Forschung, Fragestellungen und Methoden	17
2.4	Ergebnisse	18
3	Dissozialität im Jugendalter – Geschlechtsunterschiede delinquenten Verhaltens Jugendlicher	27
	<i>Ulrich Preuß</i>	
3.1	Statistiken zu Geschlechterdifferenzen dissozialen Verhaltens	28
3.2	Psychopathologie und Geschlechtsdifferenzen bei delinquentem und dissozialem Verhalten Jugendlicher	32
3.3	Psychopathologie der Delinquenz	33
3.4	Dissozialität im evolutionären Kontext	38
3.5	Anthropologische Studien zur Dissozialität	41
3.6	Spezielle Forschung zu Geschlechterdifferenzen dissozialen Verhaltens	45
4	Behandlung von suizidalen und depressiven Symptomen und Störungen bei Patienten mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung im Jugendalter	57
	<i>Christian Fleischhaker und Eberhard Schulz</i>	
4.1	Schlüsselwörter	58
4.2	Erste Erfahrungen in einer Pilotstudie zur deutschen Version der DBT-A	61
4.3	Diskussion	64
5	Chancen und Grenzen in der Arbeit mit Inhaftierten des Jugendstrafvollzugs – Forensische Projektarbeit in der Jugendanstalt Schleswig/Teilanstalt Neumünster	67
	<i>Denis Köhler, Silvia Müller und Günter Hinrichs</i>	
5.1	Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Zentrums für Integrative Psychiatrie Kiel (ZIP gGmbH)	67
5.2	Die Jugendanstalt Schleswig/Teilanstalt Neumünster	68
5.3	Entwicklung der forensischen Projektarbeit	69
5.4	Wissenschaftliche Begleitforschung	77
5.5	Schlussfolgerungen	77

6 Systemische Therapie mit jugendlichen Sexualstraftätern in einer symptomhomogenen Gruppe _____	79
<i>Wilhelm Rotthaus</i>	
6.1 Einführung _____	79
6.2 Kriterien für die Aufnahme in die Täterbehandlung _____	81
6.3 Symptomhomogene Wohngruppen _____	83
6.4 Systemische Gruppenarbeit _____	85
6.5 Systemische Familienarbeit _____	88
6.6 Kriterien für eine Veränderungseinschätzung als Grundlage für eine prognostische Beurteilung _____	90
6.7 Abschluss _____	90
7 Jugendforensik, Jugendhilfe und Jugendgerichtsbarkeit in den Niederlanden – Neuere Entwicklungen _____	95
<i>Theodore A.H. Doreleijers</i>	
7.1 Zuweisung zur Jugendhilfe _____	96
7.2 Programme der Jugendhilfe _____	97
7.3 Haftanstalten für Jugendliche _____	99
7.4 Neue Einrichtungen _____	102
7.5 Hilfsverbände und Abläufe _____	103
7.6 Probleme im System der forensischen Jugendhilfe _____	104
7.7 Schlussfolgerungen _____	105
8 Gewalttätige Mädchen, gewalttätige Jungen – Der Nachteil des Geschlechts _____	107
<i>Susan Bailey</i>	
8.1 Psychiatrische Abklärung bei jungen Frauen _____	109
8.2 Psychiatrische Störungen und Gewalt _____	111
8.3 Die Bedeutung von Geschlechterunterschieden _____	112
8.4 Zusammenfassung _____	114
9 Gibt es eine Typologie jugendlicher Brandstifter? _____	117
<i>Gunther Klosinski und Simone L. Bertsch-Wunram</i>	
9.1 Einleitung _____	117
9.2 Typologie kindlicher Brandstiftungen in der bisherigen Literatur _____	118
9.3 Typologie erwachsener Brandstifter _____	119
9.4 Typologie jugendlicher Brandstiftungen in der Literatur _____	120
9.5 Retrospektive Untersuchung von 40 jugendlichen Brandstiftern, die jugendpsychiatrisch begutachtet wurden _____	121
9.6 Diskussion der eigenen Ergebnisse und Versuch einer Typologisierung jugendlicher Brandstifter _____	124
9.7 Schlussfolgerung hinsichtlich Therapie und Prävention _____	128
10 Sexualität, abweichendes Sozialverhalten und Geschlechterrollen delinquenter weiblicher Jugendlicher _____	131
<i>Elena G. Dozortseva, Dimitry Davydov, Elena Morozova, Irina Savelieva, Iryna Sokolova, Svetlana Terekhina und Nikolai Vostroknutov</i>	

11 Umgang mit weiblicher und männlicher Dissozialität am Jugendgericht im Kanton Bern _____	143
<i>Dieter Hebeisen</i>	
11.1 Wie äußert sich Dissozialität in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen am Jugendgericht? _____	145
11.2 Ursachen der Dissozialität _____	147
11.3 Besteht somit nun Grund zur totalen Resignation? _____	151
 Anhang	 153
 Maßregelvollzug bei Jugendlichen in Deutschland – Zusammenfassung der Themen der ersten Fachtagung zum Thema Maßregelvollzug bei Jugendlichen in Deutschland _____	 155
<i>Wolfgang Weissbeck und Ulrich Preuß</i>	
 Der Herausgeber _____	 168